

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 43/44 (1904)
Heft: 12

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gesamtkosten auf 60,25 Mill. Fr. und die Dauer der Arbeiten auf acht bis zehn Jahre. Indessen sollen zunächst, um den Schiffen das Ankern in der Themse bei Nebel und Niedrigwasser zu ermöglichen und so einem Hauptübelstand abzuhelfen, vor den Eingängen der Docks und weiter stromabwärts an geeigneten Stellen im Themsebett zehn Bassins von 450 bis 900 m Länge und 9,15 m Minimaltiefe unter Niedrigwasser ausgebaggert werden, die nachher in die Fahrtrinne mit einzubiehen sind.

2. Eine durchgreifende Umgestaltung der gegenwärtigen Dockanlagen und Erbauung von Kornsilos, Kühlhäusern, neuen Dampf- und elektrischen Kränen u. s. w.

3. Eine Erweiterung des Albert-Docks,

Die Gesamtkosten für 2 und 3 betragen nach den vertraulichen Schätzungen Mr. C. H. Davisons 112,5 Mill. Fr.; die Arbeiten sollen gleichzeitig mit den Korrektionsarbeiten vorgenommen werden, sodass die völlige Umgestaltung des Londoner Hafens in acht bis zehn Jahren mit einem Gesamtaufwand von 175 Mill. Fr. bewerkstelligt sein würde. Diese Vorschläge der Kommission, denen die Regierung beigetreten ist, werden sicherlich schon in der nächsten Parlamentssession zu Gesetzen gemacht werden.

Aus der Gesamtheit der in England projektierten oder im Gang befindlichen Hafenbauten geht als gemeinsamer Grundzug hervor, dass überall an 9,15 m als Minimaltiefe unter Niedrigwasser festgehalten wird. Dies genügt für die gegenwärtigen Bedürfnisse völlig; für längere Zeit hinaus aber wird diese Tiefe kaum ausreichend sein, da es bei dem Anwachsen des Raumgehalts unserer Handelsdampfer durchaus möglich erscheint, dass wir in 20 Jahren mit Schiffen von 9,5 m Tiefgang zu rechnen haben. Darnach würden reichlich 10 m als Minimaltiefe für einen Welt-Hafen gefordert werden müssen, was bei dem Umbau der Kontinentalhäfen zu berücksichtigen sein wird, wenn diese sich anschicken sollten, den Vorsprung einzuholen, den die englischen Plätze durch ihre umfangreichen Hafenbauten zu gewinnen im Begriffe sind.

Miscellanea.

Internationaler Kongress für die Materialprüfungen der Technik.

Einem vom Präsidenten des internationalen Verbandes für die Materialprüfung der Technik, Herrn Professor *L. v. Telmajer* in Wien, versandte Zirkular ist zu entnehmen, dass der Vorstand beschlossen hat, ausser den offiziellen Vorlagen zu dem im Monat August d. J. in Petersburg abzuhaltenen Kongress, die jedem Verbandsmitgliede zugestellt werden, auch die andern, dem Kongresse vorgelegten wissenschaftlichen Arbeiten in Druck zu legen und zum Subskriptionspreis von Fr. 12,50 an Interessenten abzugeben, sofern die Bestellung vor Ende März bei dem Vorstandsmitglied des betreffenden Landes erfolgt. (Für die Schweiz ist Vorstandsmitglied Herr Professor *F. Schüle* in Zürich.)

In wenigen Wochen soll das Programm für den nächsten Kongress¹⁾ veröffentlicht werden. Da der Besuch desselben auf *Verbandsmitglieder* beschränkt ist, so ist allen Interessenten, die dem Kongresse beizuwohnen und von den damit verbundenen Begünstigungen bei der Reise und den programmgemässen Exkursionen Gebrauch zu machen wünschen, zu empfehlen, sich baldigst beim Vorstandsmitglied ihres Landes zum Beitritt in den Verein anzumelden.

Rheinregulierung. Die internationale technische Expertenkommission, die mit der Begutachtung der am *Diepoldsauer Durchstich* vorzunehmenden Arbeiten betraut ist und in die von seiten der Schweiz die Herren Genieoberst Ed. Locher und Ingenieur Prof. Conrad Zschokke, von seiten Österreichs die Herren Oberbaurat Karl Zelinka und Oberbaurat Alfred Weber entsendet sind, hat ihre Studien abgeschlossen. Die Vorschläge der Kommission sind den beteiligten Regierungen unterbreitet worden, die darüber Unterhandlungen pflegen.

Was den *Abschluss des alten Rheins* bei Brugg anlangt, so haben sowohl die schweizerischen als auch die österreichischen Mitglieder der internationalen Rheinregulierungskommission ihre Ansichten dem Herrn Geheimrat Honsell in Karlsruhe in seiner Eigenschaft als nach Staatsvertrag entscheidendem Techniker unterbreitet. Derselbe hat nach Prüfung der Vorlagen und einer Ortsbesichtigung angeordnet, es sei mit der Ausführung dieses Abschlusses zuzuwarten, bis die Sohle des Fussacher Durchstiches auch im Bereich der Mündung mit einer Schicht von Rheingeschieben bedeckt sein werde.

Die neue Festhalle «der Rosengarten» in Mannheim. (Bd. XLI, S. 202; Bd. XLII, S. 275). Die Generalabrechnung für den Bau des «Rosengartens» ergibt eine Ueberschreitung des bewilligten Baukredits von 2647 177 M. um 275 628 M., wozu noch Anschaffungen in der Höhe von 61 670 M.

kommen, sodass im ganzen rund 380 000 M. (475 000 Fr.) nachbewilligt werden müssen. Der Gesamtaufwand für das Bauwerk beträgt ohne Gelände 3730 594 Fr., was im Vergleich zu andern ähnlichen Bauwerken der letzten Zeit und in Rücksicht darauf, dass die Bauausführung während der Zeit der Hochkonjunktur erfolgte, als auffallend niedrig bezeichnet werden muss. Der m^2 bebaute Fläche kostete beim neuen Hoftheater in Wiesbaden 650 Fr., beim Schauspielhaus in Frankfurt a. M. 781,25 Fr., beim neuen Stadttheater in Leipzig 900 Fr., beim neuen Stadttheater in Köln 1012,5 Fr., während er beim «Rosengarten» in Mannheim auf nur 525 Fr. zu stehen kam.

Der Besuch der technischen Hochschulen in Deutschland im Wintersemester 1903/04 ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich¹⁾.

Technische Hochschule in	Hochbau- Abteilung	Ingenieur- Abteilung	Maschi- nenbau- Abteilung	Cheme- Abteilung	Allgemeine Abteilung	Verschied. Abteilung	Hospit- tanten und Hörer	Gesamt- zahl
Charlottenburg	472	595	1173	162	7	744	827	3980
München	342	720	967	167	132	55	432	2815
Hannover	155	308	508	78	11	179	722	1961
Darmstadt	142	219	488	125	20	434	387	1815
Karlsruhe	247	256	451	221	12	323	250	1760
Dresden	119	259	309	178	37	—	291	1193
Stuttgart	242	221	337	100	14	47	210	1171
Aachen	46	72	104	41	4	330	163	760
Braunschweig	32	84	130	71	—	59	144	520

Gesamtzahl W.-S. 1903/04 1797 2734 4467 1143 237 2171 3426 15975

Die internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (Band XLII, S. 204) wird ihre diesjährige VII. Jahresversammlung in den Tagen vom 24. bis 30. Mai 1904 im Reichstagsgebäude in Berlin abhalten. Der Tagesordnung entnehmen wir, dass zunächst über die Revision der Pariser Uebereinkunft über Patentrecht, Muster- und Modellschutz u. s. w. beraten werden soll und dann über die Madrider Abkommen betreffend die internationale Eintragung der Fabrik- und Handelsmarken, sowie betreffend die Bekämpfung der falschen Herkunftsbezeichnung auf Waren. Ein genaueres Programm wird in einigen Wochen bekannt gegeben werden. Die Teilnehmerkarte ist auf 20 Fr. für Vereinsmitglieder, 50 Fr. für Nichtmitglieder und 20 Fr. für begleitende Damen festgesetzt. Anmeldungen sind an den Generalsekretär Dr. *Albert Osterrieth*, Berlin, Wilhelmstrasse 57/58 zu richten.

Neues automatisches Fernsprechamt. In Grand Rapids, (Mich.) ist am 9. Januar eine automatische Fernsprech-Vermittlungsanstalt nach dem Strowger-System eröffnet worden. Die Station hat 5300 Anschlüsse, während das Chicagoer-Amt mit einer Aufnahmefähigkeit von 10000 Anschläßen zur Zeit nur deren 3000 zählt. Weitere derartige Zentralen befinden sich in New-Bedford (1400 Anschlüsse) Fall River (800 Anschlüsse) und Dayton (2800 Teilnehmer). Die Kosten der technischen Einrichtung in Grand Rapids, die zur vollen Zufriedenheit der Teilnehmer arbeitet, werden auf 1050 000 Fr. geschätzt.

Der Düsseldorfer Hafen soll mit einem Kostenaufwand von über 8 Mill. Fr. umgebaut und erweitert werden. Das Projekt umfasst die Anlage eines neuen Hafenbeckens mit einem Kostenaufwand von 5 500 000 Fr., den Umbau des bestehenden Petroleumhafens und die Errichtung eines Petroleum-Umschlageplatzes im Kostenbetrage von zusammen 1 225 000 Fr., die Erweiterung des Zollhafens mit einer Auslage von 750 000 Fr. und die Erbauung eines Lagerhauses im alten Zollhafen mit einem Kostenaufwand von 625 000 Fr.

Einführung des Metermasses in England. (Bd. XLI, S. 241). Ein weiterer Schritt zur Einführung des Metermasses in England ist erfolgt, indem das Haus des Lords in zweiter Lesung einen Gesetzesvorschlag nahm, wonach das metrische System für England innerhalb zweier Jahre zwangswise einzuführen sei.

Der Neubau des kgl. Opernhauses in Berlin. An Stelle des alten Hauses und des Prinzessinen-Palais, die beide abgebrochen werden, soll ein neues, mit allen modernsten Einrichtungen und Sicherheitsmassregeln ausgestattetes Opernhaus erbaut werden nach Plänen von Professor *Genzmer* dem Erbauer des Wiesbadener Hoftheaters.

Physikalisches Institut in Frankfurt a. M. Der physikalische Verein beabsichtigt, an der Viktoria-Allee ein physikalisches Institut nach Plänen des Herrn Baurat Hoven zu erbauen mit einem Kostenaufwand von 1,25 Mill. Fr.

Das Kasino in Bern. Die Vorlage zur Erbauung des neuen Kasino auf dem Platze der alten Hochschule am Eingang der Kirchenfeldbrücke mit einem Kostenaufwand von 2,5 Mill. Fr. ist in der Gemeindeabstimmung vom 13. März angenommen worden.

¹⁾ Bd. XLI, S. 192.

1) Zusammensetzung 1902/03, siehe Bd. XLI, S. 57.

Der Simplonbahnhof in Domo-Dossola. Bei dem grossen internationalen Simplonbahnhof in Domo-Dossola ist mit den Bauarbeiten begonnen worden.

Stadttheater in Kiel. Für den Bau eines Stadttheaters nach den Entwürfen von Baurat Seeling in Berlin hat die Stadt Kiel 1875000 Fr. bewilligt.

Konkurrenzen.

Mädchen-Primarschul-Gebäude in St. Gallen. (Band XLII, S. 272; Bd. XLIII, S. 125). Das Preisgericht hat die eingelaufenen Arbeiten am 16. und 17. d. M. beurteilt, nachdem seine Tätigkeit durch eine vorher durchgeführte Kontrolle der Pläne in Bezug auf die Programmbestimmungen und Kubaturen wesentlich erleichtert und abgekürzt worden war. Ein I. Preis ist nicht erteilt worden. Dagegen wurde die verfügbare Summe von 5000 Fr. in zwei II. Preise «ex aequo» von je 1500 Fr., in einen III. Preis von 1200 Fr. und einen IV. von 800 Fr. geteilt. Diese Preise sind folgendermassen zuerkannt worden:

- II. Preis «ex aequo» (1500 Fr.) dem Entwurf Nr. 10 mit dem Motto: «Nur eine Idee». Verfasser: Architekt *Adolf Gaudy* aus Rorschach, z. Z. in Rapperswil.
- II. Preis «ex aequo» (1500 Fr.) dem Entwurf Nr. 42 mit dem Motto: «29. II. 04». Verfasser: Architekt *Karl Moser* aus Baden (Schweiz) in Firma Curjel & Moser in Karlsruhe i. B.
- III. Preis (1200 Fr.) dem Entwurf Nr. 95 mit dem Motto: Zwei Epheblätter (gez.). Verfasser: Architekt *Ubaldo Grassi* in Neuenburg.
- IV. Preis (800 Fr.) dem Entwurf Nr. 105 mit dem Motto: Winkel, Zirkel und Stern (gez.). Verfasser: Architekt *Hermann Weideli* aus Oberhofen (Thurgau) z. Z. in Mannheim.

Die öffentliche Ausstellung der sämtlichen Pläne findet im Bibliotheksaal des Kantonschulgebäudes am Brühl in St. Gallen statt und dauert vom 18. d. Mts. bis einschliesslich Montag den 28. d. Mts., jeweils von vormittags 10 Uhr an.

Literatur.

Die Fixpunkte des Schweizerischen Präzisions-Nivellements, 15. Lieferung (Luzern-Stansstad-Buchs-Engelberg. Stansstad-Brüniig-Brienz-Bern. Spiez-Kandersteg. Brienzwiler-Grimsel-Gletsch.) Bern 1903. Herausgegeben durch die Abteilung für Landestopographie des schweizerischen Militärdepartements.

In der Einleitung zu dieser, in bekannter, sorgfältiger Weise ausgestatteten 15. Lieferung verweist die «Abteilung für Landestopographie des schweiz. Militärdepartements» (seit 1902 der neue, wenn auch nicht vereinfachte Titel für das «Eidg. topographische Bureau») auf die dem schweiz. Präzisionsnivelllement zu Grunde liegenden Arbeiten, die von 1865 bis 1890 unter Leitung von *A. Hirsch*, Direktor der Sternwarte in Neuenburg und *E. Plantamour*, ehemaligem Direktor der Sternwarte in Genf ausgeführt und in dem Werk «Nivellement de la Suisse» (1891) niedergelegt sind. Die «Abteilung für Landestopographie» hat sich nun zur Aufgabe gesetzt, zur Erhaltung und Ausdehnung dieser wertvollen Arbeit die ursprünglichen Fixpunkte durch sekundäre Höhenmarken zu versichern und stellt diese in seinen regelmässigen Publikationen tabellarisch, unter Beifügung von Lageplanskizzzen zusammen.

Die Ergebnisse im vorliegenden Hefte wurden durch Herrn Dr. *J. Hilfiker* bearbeitet. Wie den früheren Lieferungen ist auch dem fünfzehnten Hefte eine Uebersichtskarte der Schweiz angefügt, in welche die Linienzüge aller in den bisher erschienenen Publikationen niedergelegten Arbeiten des Präzisionsnivelllements eingetragen sind. Die Abteilung für Landestopographie wiederholt immer wieder die eindringliche Einladung an alle Interessenten und Behörden, für Schutz und Erhaltung der von ihr gesetzten Marken besorgt zu sein.

Der Städtebau. Monatsschrift für die künstlerische Ausgestaltung der Städte nach ihren wirtschaftlichen, gesundheitlichen und sozialen Grundsätzen. Begründet von *Theod. Goecke* in Berlin und *Camillo Sitte* in Wien. 1. Jahrgang. 1904. Verlag von Ernst Wasmuth G. m. b. H. in Berlin. Preis für den Jahrgang (12 Hefte) 20 M.

Das Erscheinen vorliegender Zeitschrift ist ungemein zeitgemäß; denn durch vielfältige Anregung und Bemühung hat sich der Städtebau in den letzten Jahrzehnten zu einem Problem entwickelt, dessen Lösung nur auf dem Wege gegenseitiger Mitteilungen und regen Gedankenaustausches zu erhoffen ist. Diesem Zwecke dient das vorliegende Blatt, dem es an reichem Stoff nicht fehlen wird, da wir uns, «wie jeder Eingeweihte weiß, mitten in einem Uebergange von alten und nicht mehr haltbaren Annahmen, Lehrmeinungen und Schlagworten zu neuen nach Ausdruck

und Betätigung ringenden Grundsätzen befinden; mitten in einem heftigen Widerstreit der Ansichten auf theoretischer Seite und der Ausgangspunkte des Schaffens auf praktischer Seite». Die Namen der Begründer sichern dem Blatte das lebhafteste Interesse aller beteiligten Kreise, ebenso wie eine stattliche Reihe von Mitarbeitern, von denen unter andern Architekten H. Auer in Bern, Ch. Buls in Brüssel, Camillo Boito in Mailand, Th. Fischer in Stuttgart, Cornelius Gurlitt in Dresden, C. Hocheder in München und J. Stübben in Köln genannt werden mögen. Die bis jetzt erschienenen, geschmackvoll ausgestatteten und mit anschaulichen Tafeln versehenen Hefte enthalten interessante Aufsätze und praktische Arbeiten aus allen Gebieten des zur Behandlung stehenden Themas und beweisen schon jetzt den Wert des jungen Unternehmens, dem wir glückliches Gediehen und weiteste Verbreitung wünschen.

Graphische Darstellungen der schweizerischen hydrometrischen Beobachtungen und der Lufttemperaturen und Niederschlagsmengen für das Jahr 1902. Herausgegeben von der *Hydrometrischen Abteilung des eidgenössischen Oberbauspektrates*. Bern 1903.

Der neue Band der «graphischen Darstellungen» enthält auf 32 in der üblichen korrekten Weise ausgeführten, dreifachen bzw. vierfachen Foliotafeln die Ergebnisse der Pegelbeobachtungen und auf weiteren zwölf Doppelfolioblättern die beobachteten Lufttemperaturen und Niederschlagsmengen für das Jahr 1902. Die Anzahl der Pegelstationen ist um 18 d.h. auf zusammen 307 angewachsen, von denen 25 mit Limnigraph ausgerüstet sind. Für 294 Stationen ist der Wasserstandsverlauf in den Tafeln graphisch dargestellt, während die Niederschlagsmengen von 80 Regenmess-Stationen und Lufttemperaturen von 24 Stationen in den Tafeln zusammengetragen sind.

Ein Verzeichnis sämtlicher Stationen mit den Namen der Beobachter ist auch diesem Bande beigedruckt, der wie seine Vorgänger in jeder Hinsicht sorgfältig ausgestaltet ist.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Konstruktion und Berechnung von Selbstanlassern für elektrische Aufzüge mit Druckknopfsteuerung. Von dipl. Ingenieur Dr. *Hugo Mosler*, Privatdozent an der technischen Hochschule zu Braunschweig. Mit 56 in den Text gedruckten Abbildungen. 1904. Verlag von Julius Springer in Berlin. Preis geh. 3 M.

Statistische Tabellen, Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Zugleich als eine Ergänzung und Erweiterung der im Ingenieurtaschenbuch «Hütte» enthaltenen statischen Tabellen. Gesammelt und berechnet von *Franz Boerner*, Ingenieur. 1904. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin. Preis geb. 3,50 M.

Redaktion: A. WALDNER, A. JEGHER, DR. C. H. BAER,
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Provisorische Normen für die Projektierung, Ausführung und Kontrolle von Bauten in armiertem Beton.

Erläuterungsbericht.¹⁾

In Erledigung eines Auftrages der Delegierten-Versammlung des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins vom 25. Mai 1902 in Bern, erliess das Zentralkomitee eine Einladung an die verschiedenen Sektionen, Vorschläge einzureichen für die Aufstellung eines provisorischen Reglements, die Ausführung von armierten Betonbauten betreffend. Bis nach Vornahme, Studium und Bearbeitung weiterer wissenschaftlicher Versuche, soll dieses Reglement sowohl den Baubehörden wie den Ausführenden als Wegleitung für eine den Anforderungen der Sicherheit entsprechende Bauweise dienen.

Mit grossem Eifer wurde diese Frage in den einzelnen Sektionen, besonders unter den auf diesem Gebiete erfahrenen Mitgliedern des Vereins erörtert und die dem Zentralkomitee eingesandten Antworten sind ein Beweis dafür, wie allgemeines Interesse durch diese Umfrage erweckt wurde, welche Bedeutung der armierte Beton in unserem Lande bereits erworben hat und wie dringend erwünscht ein Reglement für diese Konstruktionsart ist.

Wie zu erwarten, sind die zum Ausdruck gekommenen Ansichten unter den einzelnen Sektionen recht verschieden, indem drei Sektionen (St. Gallen, Neuenburg und Genf) sich für allgemein gehaltene Bedingungen im Sinne des von den Experten Geiser, Ritter und Schüle ver-

¹⁾ Wegen Raumangesten waren wir leider genötigt den Erläuterungsbericht zu den «Provisorischen Normen», die auf Seite 15 dieses Bandes veröffentlicht sind, bis heute zurückzustellen.

Die Red.